

Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände im Oberbergischen Kreis

in Verfahren nach § 29 BNatSchG

Bund für Umwelt
und Naturschutz
Deutschland BUND
Landesverband NW e.V.



Landesgemeinschaft
Naturschutz und
Umwelt LNU
Nordrhein-Westfalen e.V.



Oberbergischer
Naturschutzbund e.V. (OBNU)
Kreisverband des Naturschutzbundes
Deutschland (DBV)



Stadt Radevormwald
Bauverwaltungsamt_Stadtplanung
z.Hd. Frau E. Böhmer
Hohenfuhrstr. 13

42477 Radevormwald

Datum:
25.04.2019
Bearbeiter / in:
Kathi Hentzschel NABU und RBN/LNU
Krankenhausstr. 5
42477 Radevormwald
Tel. 02195/3388
E-mail: kathi.hentzschel@web.de

Unser Zeichen
OBK-192/19

Ihr Zeichen
61 20 32/43

Ihre Nachricht vom
26.03.2019

43. Änderung des Flächennutzungsplans; Karthausen

Stellungnahme

Sehr geehrte Frau Böhmer,

die anerkannten Naturschutzverbände lehnen die 43. Änderung des Flächennutzungsplans Karthausen (Voraussetzung für die Aufstellung des gleichnamigen B-Plans Nr. 108) ab. Einen Bedarf für das Projekt sehen wir bei dem auch für den OBK prognostizierten Rückgang der Bevölkerungszahlen nicht. Dieser Rückgang kann durch ein Baugebiet in der vorgesehenen Größe auch nicht aufgefangen werden. Stattdessen geht jedoch landwirtschaftlich genutztes Grünland von ca. 11 ha Größe unwiederbringlich verloren. -

Solange der Umweltbericht fehlt, können wir das Vorkommen planungsrelevanter Arten (etwa auf der Fläche selbst, im Bereich der Althecke oder im benachbarten Wald bzw. der Hofschaff Karthausen) nicht ausschließen. Die Feldlerche ist zwar seit längerem verschwunden, der Kiebitz etwa war dort Jahr und Tag Brutvogel, zuletzt dank fehlender Strukturvielfalt wahrscheinlich nur noch Durchzügler oder Nahrungsgast. Weitere regelmäßige Nahrungsgäste sind Rotmilan, Turmfalke und Mäusebussard. Nachtgreife wie Schleiereule und Waldkauz hört man rufen, die erstere brütet in der Hofschaff Oberdahl. Fledermäuse sind in jedem Falle da, die Arten haben wir allerdings nie bestimmen können. Ebenso wäre das Artenspektrum der alten Hecke gründlich zu untersuchen (**Pflanzen**, Vögel, Kleinsäuger, **Insekten**).

Die Quellsiefen der genannten Bäche reichen durchaus in das überplante Gebiet hinein: So dürfte (s. Topographie) der Karthausener Bach kurz oberhalb der Straße gefasst und verrohrt worden sein, um erst im Bereich der Hofschaff als Quelltümpel wieder sichtbar zu werden. Das bedeutet, dass eine größere Fläche zur Regenrückhaltung für die Baugebiete 1 und 2 am tiefsten Punkt des Geländes (gegenüber der Hofschaff) nicht anderweitig überplant werden kann. Ein nördlicher Zufluss des Heider Bachs im Bereich des Bauabschnitts 3 (erkennbar an einem kleinen Stillgewässer südlich des unteren Fußwegs) sollte ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden.

Detailliertere Ausführungen zum B-Plan erfolgen, wenn

- der Umweltbericht vorliegt und
- die Pläne überarbeitet und geändert worden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Pech-Büttner
LNU/RBN Radevormwald

Kathi Hentzschel
NABU Oberberg

in Absprache mit dem
BUND Oberberg

Kopie per E-Mail an
- Landesbüro